

Rode Grütt



SPD Fraktion in der Gemeinde Süssel
SPD Ortsverein Gemeinde Süssel

Januar 2026



Katastrophenschutz in der Gemeinde Süssel

Wir haben es in den Nachrichten verfolgt: Am 3. Januar, einem Sonnabend, legte ein Brandanschlag in Berlin für Tausende Haushalte die Stromversorgung lahm. Betroffen waren am dritten Tag immer noch 30.000 Menschen und 20 Schulen. Heizungen, Handynetze fallen aus, Handys können nicht aufgeladen werden. Kommentatoren schreiben: Berlin ist für solche Krisenfälle nicht ausreichend gerüstet.

Stromausfälle sind heute sicherlich ein noch bedrohlicheres Szenario als die Schneekatastrophe vor knapp 50 Jahren: Damals gab es noch viele Kohleheizungen, heute brauchen fast alle Heizungen Strom für Steuerung und Umwälzpumpe, auch wenn sie mit Gas oder Öl heizen. In den heutigen Krisenzeiten sind weitere Schadensereignisse leider vorstellbar (Klimaereignisse wie z.B. Starkregen, empfindlichere und vernetzte Technik, Drohnenangriffe etc.).

Sind wir in der Gemeinde Süssel besser darauf vorbereitet als in Berlin? Mein Urteil: leider nein.

Was steht in der Verantwortung der Gemeinde, was leistet die untere Katastrophenschutzbehörde/Kreis?



Foto: © Anette Neumann

„Um eine Katastrophe handelt es sich, wenn ein Ereignis eintritt, welches das Leben, die Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung zahlreicher Menschen, bedeutende Sachgüter oder in erheblicher Weise die Umwelt in so außergewöhnlichem Maße gefährdet oder schädigt, dass Hilfe und Schutz wirksam nur gewährleistet werden können, wennEinrichtungen, Organisationen, Behörden ... unter einheitlicher Leitung der Katastrophenschutzbehörde zusammenwirken.“ (§1 LKatSG)

Sind wir damit als Gemeinde aus unserer Verantwortung raus? Nein. Denn zu den Mitwirkenden gehören auch die Gemeinden. Sie sollen Strukturen und Abläufe vorhalten, auf die zurückgegriffen werden kann, z.B. örtlicher Krisenstab, Sammelpunkte, Notunterkünfte, Versorgungstellen, Menschen, die verlässliche Informationen vor Ort weitergeben etc..

Das ist alles bei uns nicht vorhanden, wird aber auch benötigt, um Gefährdungslagen unterhalb der Katastrophenschwelle ausreichend abzuwickeln. Die Zuständigkeit in solchen Fällen liegt allein bei der Gemeinde und ihrem Bürgermeister.

Drei Anläufe und 11 Monate hat es gebraucht, um nun wenigstens einen Mehrheitsbeschluss in der Oktobersitzung der Gemeindevertretung herbeizuführen. Wir von der SPD-Fraktion waren von Anfang an dafür. CDU und Freie Wähler sahen strittige Punkte: Sind wir für überhaupt für den Katastrophenschutz vor Ort verantwortlich? Brauchen wir ihn überhaupt? Was kann eine neu einzurichtende Stelle bei unserer Verwaltungsgemeinschaft leisten und warum müssen wir dafür bezahlen?

Beschlossen (mit 11 ja / 3 nein / 1 Enthaltung) wurde nun: Für die Erstellung von Katastrophenschutzplänen wird die Gemeinde Süsel der Stadt Eutin einen Beitrag von 50.000 € für einen Bearbeitungszeitraum von voraussichtlich zwei Jahren überweisen. Die Verwaltung berichtet halbjährlich über den Arbeitsfortschritt.

Dirk Maas

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Süssel,

im Namen der SPD-Fraktion und des SPD Ortsvereins Gemeinde Süssel wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und glückliches Neues Jahr.

Wir haben ein Jahr hinter uns, das es in sich hatte. All die kleinen und großen Probleme dieser Welt scheinen sich genau im Jahr 2025 angesammelt haben. Trump in Washington, Putin in Moskau und wir dazwischen. Neuwahlen im Februar 2025 und wir am Ende in einer Koalition mit der CDU/CSU. Dass da so mancher an der Welt zweifeln kann, ist allzu verständlich. Dass das auch kein Dauerzustand sein sollte, ist es ebenso.

Wir brauchen Vertrauen und Zuversicht in unserer Welt und die finden wir in der Gemeinschaft, die uns umgibt. Es ist die kleine überschaubare Welt, die wir noch selber gestalten und beleben können, es ist diese Welt, die wir benötigen, die uns Sicherheit geben kann.

Genau diese Welt, diese Gemeinde brauchen wir. Diese Nachbarn, mit denen wir wenn auch manchmal kontrovers sprechen können, sind es, die uns einen vertrauten Rahmen geben können. Dieser Rahmen ist es auch, den wir unseren Nachbarn anbieten können. Denn es ist wichtig für uns alle, miteinander im Gespräch zu bleiben und nicht nur übereinander zu sprechen.

Wer im Gespräch bleibt, kann erfahren, was ihn umgibt. Wir sprechen von Vereinzelung und Einsamkeit, von Distanz und Entfremdung. Aber sprechen wir auch von den Chancen, die sich ergeben, wenn wir uns treffen und gemeinsam über Ziele diskutieren oder Ideen entwickeln und deren Umsetzung planen.

Jeder Idee liegt ein Neuanfang inne. In diesem Sinne möchte ich Sie alle einladen, dass Sie uns in der Gemeindevertretung oder den Ortsvereinen ansprechen, uns Ihre Sorgen, Nöte, Wünsche und Hoffnungen mitteilen. Wir werden Ihnen zuhören.

Volker Wiencke

Schulplanungen: Auf ein Neues!

Ein erster Planungsentwurf eines Hamburger Architekturbüros für einen Schulneubau liegt schon seit einiger Zeit vor. Zwischenzeitlich hat sich ergeben, er ist in sich zwar schlüssig, bringt aber auch Probleme mit sich. Es ist eine eingeschossige Bauweise vorgesehen. Dies bedeutet einen hohen Bodenverbrauch. Wenn er an Stelle des alten Schulgebäudes gebaut werden sollte, müsste eine teure Interimslosung mit Containern geschaffen werden. Wollen wir das vermeiden, müsste der vor einigen Jahren neu hergerichtete Sportplatz für den Neubau genutzt werden. Hinzu kommt: die Planung sieht die Grundschule und die Offene Ganztagschule (OGS) in einem Gebäude vor.

In der Zwischenzeit haben sich neue Gesichtspunkte ergeben: für eine separate OGS sind hohe Fördermittel in Aussicht gestellt. Das kann sich eine finanzschwache Gemeinde nicht entgehen lassen. Wir haben deshalb beim Land den Antrag gestellt, einen Anbau an der bestehenden OGS dementsprechend zu fördern.

Da Planung und Bau des OGS-Anbaues nun separat erfolgen, ist der erste Entwurf damit insgesamt hinfällig. Eine Arbeitsgruppe für die Sanierung beziehungsweise den Neubau der Grundschule Süsel wurde im vergangenen Jahr durch den Gemeinderat eingesetzt. Sie sieht einhellig die Notwendigkeit einer neuen Planung und die Gemeindevertretung hat dies mehrheitlich nachvollzogen. Ein damals durchgeführter Studentenwettbewerb für den Schulneubau hatte schöne Entwürfe gebracht, letztlich waren sie aber nicht in allen Punkten zu Ende gedacht.

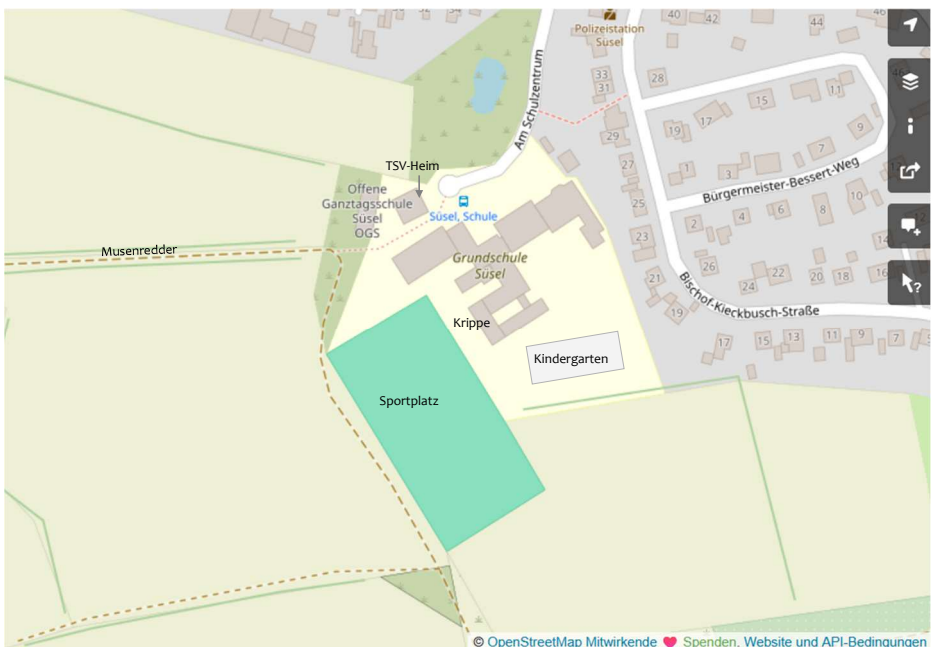
Nun machen wir uns nach diesen Vorerfahrungen auf einen neuen vielversprechenden Weg. Unser neuer Gemeindevertreter Hauke Kraß, selbst Architekt, ist dabei ein entscheidender Ideengeber. Grundsätzlich soll die Arbeitsgruppe fachliche Themen und Inhalte so auf- und vorbereiten, dass eine anschließende Entscheidung im Gemeinderat bzw. entsprechende Beschlussvorlagen verständlich und strukturiert eingebracht werden kann. Wir werden einen professionellen Architektenwettbewerb ausloben, der uns am Ende mehrere baureife Entwürfe bringen wird.

Dazu war im November eine Abordnung aus der Arbeitsgruppe bei der Architektenkammer in Kiel. Dort konnten wir die Modalitäten eines solchen Wettbewerbs klären und bekamen wertvolle Hinweise zur Durchführung. Als erstes wählen wir in einem bestimmten Verfahren ein Büro aus. Anschließend müssen wir dann in der Arbeitsgruppe Kriterien bestimmen, die der Schulneubau (teilweise oder ganz) erfüllen soll.

Gelernt haben wir, dass das Gebäude nicht isoliert gesehen werden darf, sondern dass das ganze Umfeld auch geordnet wird. Das umfasst z.B. Parkplätze, Zuwege, Sportplatz, und Rettungswege.

Mit der Durchführung des Wettbewerbes ist im Sommer zu rechnen, so dass angestrebt wird zum Ende des Jahres ein Ergebnis bzw. einen Gewinner zu präsentieren. Die Durchführung bzw. die Ermittlung eines Gewinners soll der Gemeinde im Anschluss ermöglichen schnell ins konkrete Handeln zu kommen. Das beinhaltet auch das eventuell mögliche Einwerben von Fördermitteln.

Hauke Kraß und Dirk Maas



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende mit eigenen Ergänzungen

Haushalt 2026

Bei den Beratungen für den Haushalt 2026 mussten wir leider feststellen: Neue Aufgaben werden den Kommunen übertragen, ohne dass ausreichende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgabe für den Katastrophenschutz ist neu.



Die Finanzierung der Kindertagesstätten wurde umgestellt und hat sich leider dadurch verschlechtert. Von 3,4 Mio. Euro SKQM-Mitteln, die wir geleistet haben, werden uns vom Land nur 2,7 Mio. Euro erstattet. In diesem Jahr kommt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen, bezahlen müssen die Gemeinden. Hinzu kommt, dass das Land Schleswig-Holstein den Kommunen durch den Vorwegabzug im Finanzausgleich rund 261,8 Mio. Euro entzieht. Leider gilt hier das Sprichwort: Den letzten beißen die Hunde. Die einmaligen 2,2 Mio. Euro aus dem Sondervermögen des Bundes sind leider nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Für 2026 planen wir mit einem Fehlbedarf von 201.700 Euro, für die kommenden drei Jahre mit jeweils rund 400.000 Euro, erst dann sieht die Prognose wieder besser aus.

Außer den im Artikel ‚Feuerwehr‘ genannten Maßnahmen finden sich im Haushalt u.a. folgende Punkte:

Planleistungen in Höhe von 140.000 Euro für einen Anbau an der Offenen Ganztagschule. Sie platzt aus allen Nähten. Wir hoffen auf einen Baubeginn 2027 und eine großzügige Unterstützung aus dem Landesprogramm, denn die geschätzten Baukosten betragen 1,5 Mio. Euro.

Für die Unterhaltung unserer Gemeindestraßen sowie den Bauhof stehen 600.000 Euro bereit. Der Ausbau der Straße von Groß Meinsdorf nach Braak ist vorgesehen. Hier erhalten wir eine sehr starke Förderung. Für die desolate Straße von Süsel nach Neusüsel sind erste Planungskosten vorgesehen.

Das interkommunale Gewerbegebiet mit der Stadt Eutin erfährt einen zweiten Bauabschnitt. Hieran beteiligen wir uns in diesem Jahr entsprechend unseres gemeinsamen Vertrages mit 1,5 Mio. Euro. Dies ist eine rentierliche Maßnahme, denn wir werden an den zu erwartenden Gewerbesteuererträgen beteiligt.

Auf eine Erhöhung der Grundsteuern A und B haben wir in diesem Jahr verzichtet, obwohl die Finanzlage nicht rosig ist und wir die vom Land vorgeschriebenen Sätze nicht erreichen, um Bedarfszuweisungen erhalten zu können. Dagegen stehen zur Zeit auch andere Fakten. Die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer streben wir allerdings an. Wer hier eine Ferienwohnung hat, nutzt auch gemeindliche Leistungen wie z.B. die Straßenunterhaltung oder den Winterdienst. Wir stehen vor dem Spagat, bei knappen Finanzmitteln einerseits nicht zu sehr in die Verschuldung zu geraten, andererseits unsere Infrastruktur zu erhalten.

Die größte Aufgabe steht noch vor uns: unsere Schule (siehe vorne). 30.000 Euro mussten wir mal wieder sehr kurzfristig in die marode Heizung stecken. Hier muss der Bund seinen Ankündigungen auch mal Taten folgen lassen und die Kommunen beim Neubau und Sanierung unterstützen.

Dirk Maas (Finanzausschussvorsitzender)

Impressum und Kontakt

Herausgegeben von Ortsverein und Fraktion der
SPD Gemeinde Süsel

Auflage 2.400

Nachweise: siehe Fotos

Nicht gekennzeichnet: Pixabay oder Clipart.org

V.i.S.d.P. und Kontakt

Volker Wiencke, Ortsvereinsvorsitzender

Telefon 045 21 / 20 65

E-Mail volker.wiencke@gmail.com

spd-süsel.de

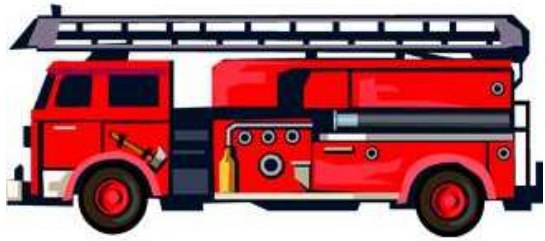


facebook.com
/groups/
SPD.Suesel



Was passiert bei den Feuerwehren der Gemeinde Süsel?

Diese Frage kann mit zwei
Worten beantwortet werden:
Ganz viel!



Was heißt das aber für die Gemeinde? Zu allererst bedeutet es, dass wir als Gemeinde viel Geld in die Hand nehmen müssen, um all die anfallenden Aufgaben zu erfüllen und unsere Wehren mit allem Notwendigen auszustatten. Da wären die Fahrzeuge, die neu angeschafft werden müssen, weil sie meist über 25 Jahre ihren Dienst erfüllt haben und nicht mehr technisch zuverlässig sind, auch wenn sie von den Kameraden und Kameradinnen gepflegt werden. Bei Neuanschaffungen sind die neuen technischen Anforderungen, z.B. Wasser an Bord, zu berücksichtigen.

Auch bei den Räumlichkeiten der Wehren muss bedacht werden: Was früher den Anforderungen an Hygiene und Ausstattung genügte, wird amtlicherseits heute als unzureichend betrachtet. Toiletten, Duschen, Umkleiden für Kameradinnen und Kameraden erfordern grundlegende bauliche Veränderungen. Die Feuerwehrgerätehäuser in Zarnekau, Groß Meinsdorf und Bujendorf müssen umgebaut, erweitert oder gar neu gebaut werden.

Für Zarnekau beschloss die Gemeindevertretung die Erweiterung durch einen Anbau und dieser soll in 2026 starten. Die bisher vorgesehenen Kosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro. Die Räumlichkeiten in Groß Meinsdorf sollen erweitert werden. Umkleide- und Schulungsräume werden in den ehemaligen Kindergarten verlegt. Zusätzlich werden vier Mietwohnungen geschaffen. Für beide Maßnahmen sind 1,3 Millionen Euro eingeplant.

Zu guter Letzt haben wir die Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Bujendorf angeschoben. Dabei muss bedacht werden: Die Wehren aus Gömnitz und Bujendorf werden fusionieren. Die Einwohnerzahl steigt durch das Neubaugebiet ‚Gosebek‘.

Die Hilfsfristen sind bei den Planungen zu berücksichtigen, sodass der Neubau des Feuerwehrgerätehauses an anderer Stelle in Bujendorf erwogen werden muss. Die Gemeindevertretung hat hierfür Bauflächen vorgesehen. Die Planungsunterlagen werden beim Kreis eingereicht und müssen dort genehmigt werden, bevor gebaut werden kann. Hinzu kommt: Das bisherige Feuerwehrfahrzeug ist völlig überaltert. Der Einsatzbereich hat sich vergrößert. Deshalb muss es durch ein neues Fahrzeug mit größerer Leistungsfähigkeit ersetzt werden.

All das wird die Gemeinde Süsel vor erhebliche Kosten in Millionenhöhe stellen, denn Fördermaßnahmen sind bisher nicht in Sicht. Dennoch wurden im letzten Finanzausschuss die Weichen für die geplanten Maßnahmen gestellt, indem jeweils Gelder für die Baumaßnahmen in Zarnekau und Groß Meinsdorf und erste Planungskosten für Bujendorf in den Haushalt eingestellt wurden.

Dirk Maas und Volker Wiencke

Neues Spielgelände für die OGS in Süsel

An der Grundschule Süsel soll für die Offene Ganztagsschule (OGS) ein neues Spielgelände entstehen. Die 1.600 m² große Fläche in unmittelbarer Nähe zur OGS bietet ideale Voraussetzungen, um den Kindern künftig mehr Raum zum Spielen und Bewegen zu geben.

Derzeit werden die Kosten für Spielgeräte, Sand und eine neue Einfriedung ermittelt, um einen Förderantrag vorzubereiten. Parallel läuft eine Bauvoranfrage beim Kreis Ostholstein. Auch naturschutzrechtliche Belange werden berücksichtigt.

Der Betreiber der OGS hat zusätzliche Spendengelder gesammelt, um die Maßnahme finanziell zu unterstützen. Insgesamt erfährt das Vorhaben eine breite Unterstützung in der Gemeinde. Ziel ist es, möglichst bald die Voraussetzungen für ein attraktives und sicheres Spielgelände für die OGS-Kinder zu schaffen.

Sarah Hörold

Nahversorgung an der Ortschaft Süsel

Eine Einkaufsmöglichkeit in Süsel ist dringend gewünscht, zumal ein Stand mit Gemüse auf dem Wochenmarkt zurzeit nicht mehr vorhanden ist.



Vermutlich geht auch der Schlachter irgendwann in Rente und dann kommt der Fischhändler ebenfalls nicht mehr. Auch beim Bäcker ist es fraglich, wie lange er uns noch mit Brötchen, Brot und Kuchen versorgen wird.

Doch nun gibt es konkrete Pläne: Es wird über das Gelände am Süseler - Baum verhandelt. Der dänische Netto, der mit dem schwarzen Hund, würde dort gerne einen Laden eröffnen, vorausgesetzt es gibt eine Baugenehmigung für die Größe, die dem Investor vorschwebt.

Vorgesehen ist ein Lebensmittelmarkt mit einer Grundfläche von 1.500 m² und einer Verkaufsfläche von 1.000 m² zuzüglich eines kleinen Backshops. In Abstimmung mit den Busunternehmen werden Haltestellen in der Straße ‚Am Süseler Baum‘ eingerichtet. Eine ausreichende Wendemöglichkeit für die Busse soll am Ende der Straße ‚Am Goldberg‘ geschaffen werden.

Weil bei dieser Größe das Land als Genehmigungsbehörde beteiligt ist, wird noch auf Zustimmung vom Land gewartet.

Das wäre auf jeden Fall für Menschen in Süsel, Middelburg, Bujendorf und möglicherweise auch in Kesdorf und Ottendorf ein Angebot. Auch durchfahrende Menschen könnten das Geschäft gut nutzen.

Aber für alle aus der Ortschaft, die nicht gerade mit dem Fahrrad losfahren wollen oder können, heißt das noch immer: Ins Auto steigen. Und für die, die auch nicht mehr ins Auto steigen, ist der Laden zu Fuß noch immer ganz schön weit weg und für viele ältere Menschen so nicht zu

erreichen. Sollte es nach wie vor keinen gesicherten Übergang über die Middelburger Straße geben, wird auch das Queren der Straße keine leichte Angelegenheit werden.

Eine „Nahversorgung“ ist das für den Ort Süsel nicht, aber doch schon sehr dicht dran.

Annette Neumann

Streamen oder nicht streamen? Das war die Frage!



Im Juni 2025 stellte die CDU-Fraktion den Antrag den Streamingdienst bei den Sitzungen der Gemeindevertretung bis zum 31.12.2025 einzustellen.

Es wurden neue Kostenvoranschläge eingeholt, die Kosten von 1.700,- bis 1.900,-€ pro Sitzung ergaben. Die Verwaltung konnte berichten, dass 23 Personen im Jahr 2023, 10 Personen im Jahr 2024 und 8 Personen im Jahr 2025 der Gemeindevertretung im Internet gefolgt sind. Man muss dazu aber auch sagen, die Übertragungen waren nicht optimal.

Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde überall sparen muss, sind rund 8.000,-€ im Jahr für wenige Nutzer, die den Service in Anspruch nehmen, einfach zu viel Geld. In der Gemeinderatssitzung von 15.12.2025 wurde die weitere Einstellung einstimmig beschlossen.

Als Alternativen zwischen ‚kein Streaming‘ und ‚Streaming in der bisherigen Form‘ wird auf die „Einführung des § 34 a Gemeindeordnung SH – Einführung hybride Sitzungen“ ab dem 1.1.2027 verwiesen. Dazu sind jedoch noch viele detaillierte Informationen abzuwarten und einzuholen.

Nach wie vor steht es allen Süseler Interessierten frei, an jeder Ausschusssitzung und jeder Gemeindevertretung teilzunehmen. Dort können dann Fragen gestellt werden und man wird auch gehört.

Annette Neumann

Ehrung von Manfred Benz

Am 9.01.2026 haben wir unseren Genossen und Ehrenvorsitzenden Manfred Benz im Rahmen einer Feierstunde für 50 Jahre Parteimitgliedschaft in der SPD der Gemeinde Süsel geehrt.

Manfred wurde am 17.05.1941 in Nessum in der Nähe von Kolberg/Pommern geboren und floh zu Kriegsende mit seiner Familie bis nach Süsel, wo er seit 1946 bis heute lebt. Am 1. März 1976 trat Manfred in die SPD Süsel ein. Er war gleich von Beginn an ein aktives Mitglied im Ortsverein und wurde zudem sofort als SPD-Vertreter im Gemeinderat von Süsel tätig. Während seiner 20-jährigen Zugehörigkeit zum Gemeinderat wirkte er auch viele Jahre im Planungs- und Wegeausschuss oder Kulturausschuss mit.

Von 1986 bis 2002 war er 16 Jahre lang erfolgreicher und zuverlässiger Ortsvereinsvorsitzender.

Nach seinem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik und dem Ortsvereinsvorstand blieb er bis auf den heutigen Tag ein aktiver Begleiter seiner SPD. Für seine unermüdliche Arbeit wurde er 2002 von den Genossen und Genossen zum Ehrenvorsitzenden der SPD Süsel ernannt.

Wir freuen uns, ihn in unserer Mitte zu haben und danken ihm für all die Arbeit und seine Treue zur SPD, ganz besonders eben auch zu seiner Treue zu seinem Ortsverein in der Gemeinde Süsel.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre und freuen uns auch weiterhin auf einen regen Austausch und viele gemeinsame und schöne Momente

Volker Wiencke, Ortsvereinsvorsitzender



Foto: © A. Neumann

Daniel Ambos

Mein Name ist Daniel Ambos, ich bin 32 Jahre alt und wohne seit ca zwei Jahren im beschaulichen Gothendorf. Seit Dezember 2023 bin ich Mitglied der SPD und engagiere mich seit meinem Zuzug hier im Ortsverein Süsel. Beruflich bin ich als Erzieher und Kitaleitung in einem Natur- und Waldkindergarten tätig, was meinen Blick neben meinem privaten Interesse für Politik auf gesellschaftliche und politische Themen stark prägt.

Neben meinem Engagement in der SPD habe ich in Gothendorf die Möglichkeit bekommen, bereits ehrenamtlich aktiv zu sein: Als stellvertretender Dorfvorstand möchte ich gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und meinen Dorfvorstandskolleg*innen unseren Ort noch ein wenig schöner machen. Diese Arbeit zeigt mir immer wieder, wie wichtig eine starke kommunale Politik ist, die zuhört, vermittelt und Lösungen gemeinsam entwickelt.

Zur SPD bin ich gekommen, weil mir besonders Chancengleichheit, Solidarität und ganz besonders gute Bildung am Herzen liegt. Ich bin der Überzeugung, dass Politik nah bei den Menschen sein muss und konkrete Verbesserungen im Alltag bewirken sollte. Gerade auf kommunaler Ebene sehe ich viele Möglichkeiten, mich aktiv einzubringen und Dinge mitzugestalten.

Meine politischen Schwerpunkte liegen berufsbedingt in der Erziehung und Bildung sowie in der Nachhaltigkeit im ganzheitlichen Sinne. In Zukunft möchte ich mich besonders für die Verbesserung der Ganztagesbetreuung sowie der Einbeziehung von jungen Stimmen in der Politik einsetzen und mich im Ortsverein aktiv einbringen.



Foto: © privat

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Matthias Isecke-Vogelsang

* 21. November 1952 † 26. November 2025

Er trat der SPD am 1.05.1980 bei, um sich politisch zu engagieren. Wir haben einen sehr erfahrenen, wortstarken und freundlichen Genossen und Mitmenschen verloren, der die SPD Süsel über 35 Jahre begleitete.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Annegret und seiner ganzen Familie.

Im Namen des SPD OV Gemeinde Süsel und des Vorstandes

Volker Wiencke

Nachruf

Kurz nach seinem 73. Geburtstag ist unser SPD-Genosse Matthias Isecke-Vogelsang nach schwerer, geduldig und humorvoll ertragener Krankheit im Beisein seiner Ehefrau auf der Palliativstation des Sankt-Elisabeth-Krankenhauses verstorben. Wir gedenken seiner in freundschaftlicher, dankbarer und wertschätzender Hochachtung. Wir wünschen seiner Ehefrau Annegret und den erwachsenen Kindern Aiko, Sinje und Beke mit ihren Familien, dass sie getröstet sein mögen.

Matthias ist uns seit seiner Wahl zum Schulleiter an der damals noch bestehenden Grund- und Hauptschule im Jahr 1990 in lebhafter Erinnerung. Mit seinen pädagogischen Grundsätzen und Ideen, kollegialen Beziehungen, seinem Einsatz im Schulverein, mit seinem Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten, seinen Elternkontakten und sei-

nem selbstverständlichen Zeiteinsatz hat er an der Süseler Schule Meilensteine gesetzt. Als eine der ersten Schulen auf Landesebene wurden im Kollegium Pilotprojekte wie Integrationsklassen oder jahrgangsübergreifender Unterricht umgesetzt.

Auch die Kontakte in die Gemeinde hinein waren nachhaltig: Guter Austausch mit Bürgermeister, Fachausschüssen und Gemeindeverwaltung, enge Zusammenarbeit mit der Sankt-

Laurentius-Kirchengemeinde, Schulgottesdienste, VHS-Fahrten und -Vorträge, Neu-Gründung des DRK-Ortsvereines, spektakuläre Blutspendetermine und Einsatz im DRK-Kreisvorstand, später dann das Projekt: Ein eigenes Haus für DRK und Bereitschaft im alten Feuerwehr-Gebäude. Akkordeon-Spiel bei den herbstlichen Laternenumzügen, enge Kontakte mit den Süseler Kindertagesstätten sowie auch mit den weiterführenden Schulen, ebenso mit Feuerwehr und Polizeistation.

Nach Auflösung des Hauptschulanteils der Süseler Schule wurde Matthias 2010 bis zu seiner Pensionierung Schulleiter an der Gotthard-Kühl-Schule in Lübeck.

Nach seiner Pensionierung konnte Matthias sich verstärkt der Strukturarbeit in der Landessynode und der Kirchenleitung der Nordkirche zuwenden. Er erhielt die Gelegenheit, auch deutschlandweit seine pädagogischen Ideen in Interviews oder Talk-Shows zu teilen. Hier spielte sicherlich eine Rolle, dass sein Punk-Outfit sehr öffentlichkeitswirksam war.

Matthias war ein politisch denkender Mensch - wenn auch nicht im engeren Sinne parteipolitisch aktiv. Beteiligung an Demos gegen rechts, für Arbeitnehmerrechte, für Teilhabe aller Menschen, für Frieden oder



Foto: © privat

ähnliche Inhalte gehörte für ihn dazu. Er hatte eine politische Haltung zu sehr vielen Themen, besonders die Auseinandersetzung mit den Schrecken des Nationalsozialismus führte dazu, dass der Besuch von Gedenkstätten und z.B. die Erinnerung an die Cap-Arcona-Katastrophe für ihn selbstverständlich waren.

Matthias war immer ein lebhafter und ernsthafter Begleiter der gesellschaftlichen und politischen Landschaft. In all seinen Funktionen und Ehrenämtern, die er wahrnahm, wurde er für seine große Kompetenz geschätzt und geachtet.



Am 12. Oktober 2025 verstarb unser langjähriges Mitglied und
Wegbegleiter

Horst Reinholdt

im Alter von 88 Jahren.

Er trat der SPD Süsel am 1.01.1974 bei, um sich politisch in seiner Partei zu engagieren und war über lange Zeit ein aktives Mitglied, wenn es um die Parteiarbeit ging. Über viele Jahre hinweg trug er zu all unseren Wahlkämpfen die Zeitung in Bockholt aus.

Wir haben einen freundlichen Mitmenschen und Genossen
verloren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner ganzen Familie.

Im Namen des SPD OV Gemeinde Süsel und des Vorstandes

Volker Wiencke

Auch seiner Partei stand er mit seiner Erfahrung zur Seite, sah aber auch die kritikwürdigen Entwicklungen, setzte sich streitbar damit auseinander und blieb seiner SPD besonders auf kommunaler Ebene treu.

Wir verlieren einen sehr erfahrenen, wortstarken und freundlichen Genossen und Mitmenschen, der die SPD Süssel 35 Jahre begleitete, eine ausgeprägte Persönlichkeit voller Menschlichkeit, aber hartnäckig in der Sache, wo es erforderlich war, die weit in viele Richtungen ausgestrahlt hat und von uns allen nicht vergessen wird.

Dirk Maas und Brigitte Maas

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Peter Amthor

* 21.Februar 1949 † 07.Januar 2026

Peter trat 1984 in die SPD ein und war ab 1986 im Gemeinderat der Gemeinde Süssel aktiv, dem er 19 Jahre lang bis 2005 als Gemeindevertreter für die SPD angehörte. In dieser Zeit brachte er sein Wissen in wechselnden Ausschüssen ein. Bis zuletzt war er Mitglied im Ortsvereinsvorstand. Besonders seine umfangreichen und faktenreichen Kenntnisse der heutigen Politik haben uns immer wieder beeindruckt. Peter war bis zuletzt ein politischer Mensch, der streitbar für die Demokratie eintrat.

Wir verlieren einen aufrechten und aktiven Freund und Genossen.

Er wird uns sehr fehlen.

Im Namen des SPD OV Gemeinde Süssel und des Vorstandes

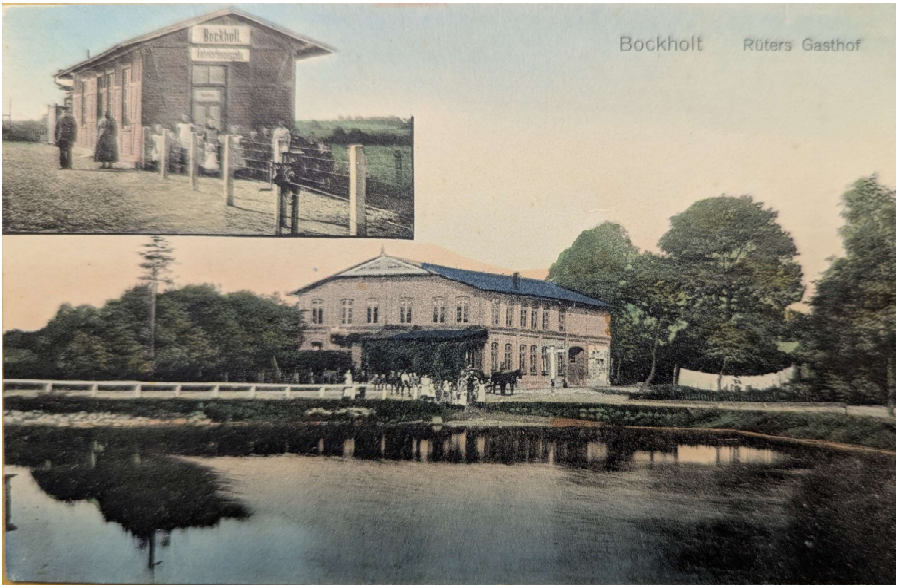
Volker Wiencke



Unsere Dörfer in alten Postkartenansichten

Teil 2: Bockholt





Aus meiner Postkartensammlung zeige ich gern Bilder aus vergangenen Zeiten. Gern verweise ich auf unsere Dorfchroniken. Ich freue mich, wenn die Bilder Erinnerungen wieder wachrufen und Gesprächsanlass bieten. Sie können gern auch mit mir persönlich Kontakt aufnehmen: dirk@maas-suesel.de. *Dirk Maas*



Plauderei zum Stadtbild

Hans: Schön, Euch mal wieder zu treffen.

Franz: Ja, freut mich auch. Ich komme gerade aus Eutin. Sag mal, ist das schon eine Stadt?

Lieschen: Also ich komme aus Neustadt und das ist auf jeden Fall eine Stadt, sagt ja schon der Name.

Franz: Und wie fandest Du es? Irgendetwas zu beanstanden?

Lieschen: Naja, im Sommer ziemlich viele Gäste und immer Stau, wenn man ins Zentrum fahren will.

Hans: Nein, er meint eher so am Stadtbild wie in Eutin. Nichts los am Bahnhof, nicht mal einen Kaffee bekommt man dort.

Franz: Naja, die Parkplätze sind teuer und die Toiletten könnten in Eutin auch bisschen netter sein.

Lieschen: Immerhin weiß ich in Eutin mindestens 4 kostenlose Toiletten, in Neustadt müsste ich ziemlich suchen. Eine ist am Marktplatz, da braucht man aber einen Schlüssel.

Franz: Auch nicht so gut, gerade für ältere Männer.

Hans: Und sonst nichts auszusetzen?

Lieschen: Nö, was soll da noch auszusetzen sein? Schöne Weihnachtsdeko ist da jetzt überall.

Franz: Es soll irgendein Problem geben, das mit Abschiebung zu lösen wäre.

Lieschen: Ach, Du meinst arabisch aussehende Mitmenschen? Ja gibt es, meist in der Gastronomie. Die stören aber wirklich nicht, eher im Gegenteil.

Franz: Ist in Eutin ähnlich. Die haben guten Döner und super Falafel.

Hans: Und Haare schneiden sie auch preiswert.

Franz: Und hinter den Kulissen sind auch eine Menge. Z. B. bringt mir einer immer meine Pakete.

Hans: Wenn ich meine Mutter im Pflegeheim besuche, treffe ich da auch etliche.



- Franz: Ja, und beim Bäcker. Überhaupt überall, als Bedienung – die Küste rauf und runter, auch in den Hotels.
- Lieschen: Na toll, wenn wir die jetzt alle abschieben sollten, dann bekommen wir erst die richtigen Probleme. Nicht im Stadtbild, sondern in der Touristik und in der Pflege.
- Hans: Will ich mir lieber nicht vorstellen, dann kann ich meine Mutter gleich nach Hause holen.
- Franz: Na dann - auf eine gute Saison 2026, ohne Fachkräftemangel.
- Hans und Franz und Lieschen Müller*

Liebe Süseler Menschen über 60

wir können es Ihnen nicht ersparen, nach der Satzung sind Sie Senioren oder Seniorinnen und das Seniorenparlament möchte sich um Ihr Wohlergehen und Ihre Freizeit kümmern. Das brauchen Sie noch nicht, ist uns schon klar.



Aber wenn Sie wollen, dann finden Sie unser Programm in gedruckter Form. Rufen Sie gerne in der Gemeinde bei Frau Edmond unter Tel. **04521 793113** an, dann wird Ihnen ein Programm zugeschickt. Sie finden es auch bei Franziska Gundlack in der Praxis, in der Ergotherapie unter den Linden an der Bäderstraße, im Rathaus oder beim Bäcker. Vielleicht auch bald bei Ihrem Dorfvorstand und einzelne Veranstaltungen auch im Reporter.

Das Programm und aktuelle Infos, wie z.B. Änderungen finden Sie auch hier:

- WhatsApp: **0176 56 972 561**
- Facebook: **Seniorenbeirat Süsel**
- Internet: **seniorenparlament-suesel.de**

Annette Neumann

Politik-Talk am Süseler Rathaus

Am 13.9.2025 hatte der Dorfvorstand Süsel alle Parteien zu einem Politik-Talk am Rathaus Süsel eingeladen. Wir haben natürlich gerne teilgenommen. Die Frage war, wie kommen wir mit den Menschen ins Gespräch?



Foto: © Anette Neumann

Wir haben uns dann für eine Pinnwand entschieden, auf der Kärtchen mit Wünschen notiert werden konnten. Leider war die Veranstaltung nicht so gut besucht, wie wir es uns gewünscht hätten. Trotzdem konnten wir am Ende einige Kärtchen von der Pinnwand nehmen.

Es gab etliche Wünsche nach einem Gemeinschaftsraum in Süsel, es gab den Wunsch nach einer Lärmschutzwand für die Bewohner gegenüber von Gollan, es wurde ein Car-Sharing Angebot gewünscht und mehr Radwege durch die Gemeinde. Es wurde auch ein Gemeinde-Bus gewünscht, z. B. um Senioren zum Kegeln zu fahren. Ein Wunsch betraf die Straße vom Süseler Baum nach Middelburg. Die möge man doch bitte für den PKW-Verkehr sperren, wenigstens für LKW über 40 t, die die Straße kaputtfahren.

Zumindest der Wunsch nach einem Gemeinschaftsraum könnte sich 2026 erfüllen – zu den Aktivitäten zum Thema ‚Dorftreff‘ steht hinten im Heft mehr.

Die anderen Wünsche werden sich nicht so schnell erfüllen lassen, aber sie sollen nicht in Vergessenheit geraten.

Annette Neumann

Dorftreff Süsel

Am 1. November 2025 kamen rund 80 Menschen in den ehemaligen Räumen des Kindergartens St. Laurentius zusammen. Sie alle verband das Interesse an einer gemeinschaftlich genutzten Fläche für alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes – und natürlich die Neugier auf die geplanten Ideen.

Die Diakonie Ostholstein hat das Gebäude von der Kirche erworben, um dort eine Tagespflege für etwa 15 Menschen einzurichten. Das ist eine sehr gute Nachricht: Derzeit müssen alle, die eine Tagespflege besuchen, das Dorf verlassen und nach Neustadt oder Eutin gebracht werden. Gleichzeitig ist das Gebäude für eine reine Tagespflegereinrichtung zu groß – und genau hier eröffnen sich neue Möglichkeiten.

Nach einem Besuch in Hansühn, wo die Diakonie ebenfalls eine Tagespflege betreibt, haben wir überlegt, welche zusätzlichen Angebote auch in Süsel denkbar wären. In Hansühn gibt es zum Beispiel einen Mittagstisch für die Dorfgemeinschaft. Die Küche versorgt die Tagespflegegäste und kann darüber hinaus weitere Mahlzeiten anbieten – etwa für alleinlebende Menschen, für Angehörige der Tagespflegegäste oder für alle, die nicht jeden Tag allein essen möchten.

Solange wir mit Familie oder Partner*in zusammenleben und arbeiten, fällt uns oft nicht auf, wie viele Menschen allein leben. Für sie bedeutet jeder Wunsch nach Austausch, zum Telefon oder zum Handy greifen zu müssen.

Neben bereits angedachten Formaten soll der Dorftreff auf den auf 80 qm angepassten Räumlichkeiten bewusst Raum für neue, lebendige und auch ungewohnte Ideen bieten:

Familienfeiern wie Geburtstage, Hochzeiten oder Abschiede, LAN-Partys, Kinder- oder Mutti-Disco, Vereinsbälle, Märchenerzähler, kleine Konzerte oder Grillabende. Denkbar sind ebenso Spielangebote für Jung und Alt, Kurse aller Art und zu ganz unterschiedlichen Interessen, Kneipen-Quizabende, Krabbelgruppen oder Selbsthilfegruppen.

Genau diesen Ort möchten wir gemeinsam mit Ihnen und Euch schaffen: einen Platz zum Klönen, zum Kennenlernen neuer Gesichter, zum Unterstützen bestehender Projekte, zum gemeinsamen Nachdenken über neue Themen – und auch zum Feiern.

Einen Ort zum gemeinsamen Essen, Basteln, Werken und Singen. Zum Pflanzen, Ernten und Rezepte-Austauschen ... kurz: für alles, was Ihnen und Euch einfällt.



Und das ist längst nicht alles: Wenn jemand von Euch oder Ihnen weitere tolle Ideen hat, dann her damit – oder kommt doch gleich mit ins Vereinsteam. Wir freuen uns auf kreative Köpfe und tatkräftige Unterstützung.

Wir – das sind derzeit sechs Frauen aus Süsel:
Yvonne Andermann, Sandra Dittmer, Silke Harder, Katja Patzer,
Monika Praefke und Swantje Meininghaus.

Gemeinsam möchten wir die Arbeit in einem Teamvorstand eines Vereins übernehmen – jede mit einem eigenen Aufgabenbereich, dabei aber immer unterstützend füreinander.

Diesen Verein als „Mutter“ des Dorftreffs Süsel möchten wir am **Montag, den 2. März 2026, um 19:00 Uhr im TSV-Vereinsheim** gründen.

Werdet Mitglied, bringt Eure Ideen und Pläne mit und sagt uns, was Ihr beitragen möchtet und könnt.

Wir freuen uns über jede Unterstützung – und vor allem auf Euch!